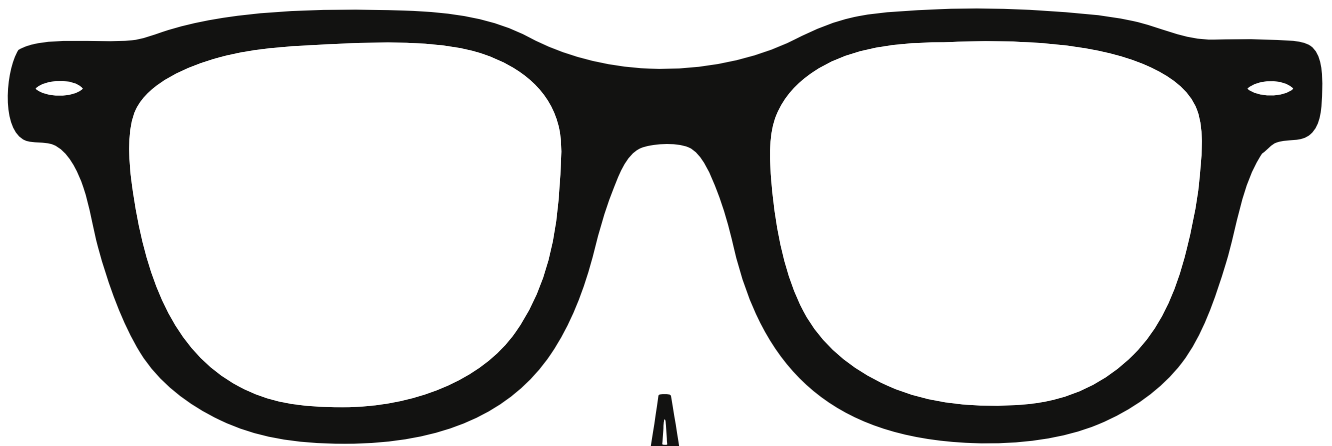


Woody Allen:



**A
DOCUMENTARY**

NFP MARKETING & DISTRIBUTION* PRÄSENTIERT EINE PRODUKTION DER WHYADUCK PRODUCTIONS RAT ENTERTAINMENT MIKE'S MOVIES INSURGENT MEDIA IN ZUSAMMENARBEIT MIT THIRTEEN'S AMERICAN MASTERS „WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY“
SCHNITT ROBERT B. WEIDE KAROLINA TUOVINEN ORIGINALMUSIK PAUL CANTELON AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN MICHAEL PEYSER BRETT RATNER FISHER STEVENS ERIK GORDON ANDREW KARSCH SUSAN LACY DREHBUCHAUTOR REGISSEUR & PRODUZENT ROBERT B. WEIDE

insurgent
media

american
masters

R

www.woody-doc-derfilm.de

DOLBY
DIGITAL

FILM WELT
VERLEIHAGENTUR

NFP*

präsentiert

EINE PRODUKTION VON

Whyaduck Productions, Rat Entertainment, Mike's Movies, Insurgent Media,
in association with Thirteen's American Masters

Woody Allen:



**A
DOCUMENTARY**

EIN FILM VON

Robert B. Weide

KINOSTART AM 5. JULI 2012

Verleih Deutschland: NFP marketing & distribution*

Vertrieb: Filmwelt Verleihagentur GmbH

VERLEIH

NFP marketing & distribution*

Kantstraße 54

10627 Berlin

Tel. 030 232554 213

Fax: 030 232554 219

www.NFP.de

VERTRIEB

Filmwelt Verleihagentur GmbH

Rheinstraße 24

80803 München

Tel. 089 27775 20

Fax: 089 27775 211

www.filmweltverleih.de

PRESSEBETREUUNG

boxfish films

Stubbenkammerstraße 4

10437 Berlin

Tel. 030 44044 751/ -753

Fax: 030 44044 691

info@boxfish-films.de

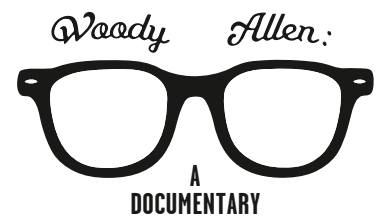
TECHNISCHE ANGABEN

Format: Flat

Ton: 5.1

Länge: 113 min

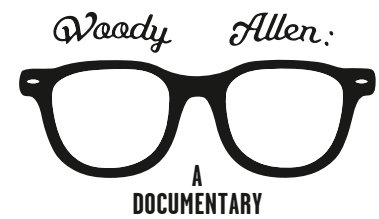
INTERVIEWS MIT



(in alphabetischer Reihenfolge)

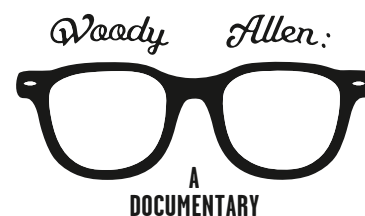
Woody Allen	als er selbst
Letty Aronson	als sie selbst (Schwester von W. Allen)
Marshall Brickman	als er selbst (Drehbuchautor)
Josh Brolin	als er selbst (Schauspieler)
Dick Cavett	als er selbst (TV-Talkmaster)
Penélope Cruz	als sie selbst (Schauspielerin)
John Cusack	als er selbst (Schauspieler)
Larry David	als er selbst (Komiker, Drehbuchautor)
Mariel Hemingway	als sie selbst (Schauspielerin)
Charles H. Joffe	als er selbst (Manager von W. Allen) <i>Archivmaterial</i>
Scarlett Johansson	als sie selbst (Schauspielerin)
Julie Kavner	als sie selbst (Schauspielerin)
Diane Keaton	als sie selbst (Schauspielerin)
Nettie Konigsberg	als sie selbst (Mutter von W. Allen) <i>Archivmaterial</i>
Martin Landau	als er selbst (Schauspieler)
Louise Lasser	als sie selbst (Schauspielerin)
Robert E. Lauder	als er selbst (Priester, Professor für Philosophie)
Eric Lax	als er selbst (Schriftsteller)
Leonard Maltin	als er selbst (Filmkritiker)
Doug McGrath	als er selbst (Drehbuchautor, Regisseur, Schauspieler)
Sean Penn	als er selbst (Schauspieler)
Tony Roberts	als er selbst (Schauspieler)
Chris Rock	als er selbst (Schauspieler)
Jack Rollins	als er selbst (Manager von W. Allen)
Richard Schickel	als er selbst (Schriftsteller, Dokumentarfilmer, Filmkritiker)
Martin Scorsese	als er selbst (Regisseur)
Mira Sorvino	als sie selbst (Schauspielerin)
Stephen Tenenbaum	als er selbst (Produzent)
Naomi Watts	als sie selbst (Schauspielerin)
Fred Weintraub	als er selbst (TV-Produzent, Regisseur, Drehbuchautor)
Dianne Wiest	als sie selbst (Schauspielerin)
Gordon Willis	als er selbst (Kameramann)
Owen Wilson	als er selbst (Schauspieler)

CREW



Produktion, Buch & Regie	Robert B. Weide
Ausführender Produzent	Michael Peyser
Ausführender Produzent	Brett Ratner
Ausführender Produzent	Fisher Stevens
Ausführender Produzent	Erik Gordon
Ausführender Produzent	Andrew Karsch
Ausführender Produzent	Susan Lacy
Schnitt	Robert B. Weide, Karoliina Tuovinen
Musik	Paul Cantelon
Produktionsleitung	Nancy Kapitanoff, Frédéric Imbert
Kamera	Buddy Squires, Bill Sheehy, Anthony Savini, Neve Cunningham, Nancy Schreiber
Ton	J. E. Jack, Mark Roy, John Zecca, David Keene, John Mcnamara, Francis X. Coakley, Peter Miller, Michael Karas
Motion Graphic Animation	Bigstar, Grand Jeté
Music Clearance	Michelle Dickson-Fine
Clearance Supervisor	Lauri Deason
Rechtsberatung	Irwin Tenebaum, Loeb & Loeb

INHALT



Was Sie schon immer über Woody Allen wissen wollten... Mit WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY kommt endlich der Dokumentarfilm ins Kino, auf den alle Fans des Kultregisseurs Jahrzehnte warten mussten. Fast zwei Jahre begleitete der preisgekrönte Dokumentarfilmer Robert Weide den als notorisch scheu geltenden Allen und porträtiert in seinem Biopic einen Woody Allen, der mit großer Offenheit und seinem ganz typischen Humor den Zuschauer teilhaben lässt an seinem Leben und seiner künstlerischen Arbeit als Autor, Filmemacher, Musiker und auch Schauspieler. Weide spannt den Bogen von der frühesten Kindheit bis zu Allens Cannes-Premiere seines letzten großen Erfolgs ‚Midnight in Paris‘, bei dessen Dreharbeiten zum ersten Mal ein Kamerateam die Arbeit am Set filmen durfte. Wichtige Weggefährten Allens kommen zu Wort, abgerundet wird das Bild dieses kreativen work-aholics, der im Jahresrhythmus neue Filme schafft, durch Archivmaterial und zahlreiche Ausschnitte aus seinen Filmen. WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY offenbart auf unterhaltsame und bisweilen sehr komische Weise viel Neues über Woody Allen und die unermessliche Kreativität seines Schaffens. Und er dokumentiert dabei – fast beiläufig – 50 Jahre Filmgeschichte.

WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY



Robert Weides Dokumentarfilm bietet noch nie da gewesene Einblicke in das sehr private Leben und den kreativen Schaffensprozess der Filmlegende Woody Allen

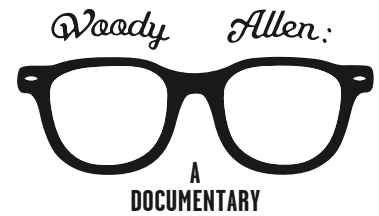
Erstmalig hat der Kult-Autor, Regisseur, Schauspieler, Comedian und Musiker Woody Allen erlaubt, dass sein Leben und seine künstlerische Arbeit mit der Kamera dokumentiert wird. So gelingt dem Emmy-Gewinner und Oscar-nominierten Filmemacher Robert Weide, der die öffentlichkeits-scheue Filmlegende über anderthalb Jahre begleiten durfte, ein einzigartiges Filmporträt.

“Das ist die Woody-Dokumentation, auf die jeder gewartet hat. Ich bin sehr froh, dass dieser kreative Gigant endlich seinen berechtigten Platz in der Sammlung der *American Masters* eingenommen hat,“ sagt Susan Lacy, Entwicklerin der Serienformate und Executive Producer von *American Masters*.

“Schon immer war ich hinter Woody Allen her“, sagt Robert Weide, bestens bekannt für seine langjährige Regie- und Produktionsarbeit für die US-amerikanische Fernsehserie *Curb Your Enthusiasm (Lass es, Larry!)*, die ihm einen Emmy und einen Golden Globe-Award einbrachte. „Das produktive und kreative Wesen von Woody hat mir ein wahres Überangebot beschert. Genau genommen hätte Woody drei Spielfilme in dem Zeitraum geschafft, den ich für diese Dokumentation benötigt habe.“

WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY beginnt mit Allens Kindheit und seinen ersten Aufträgen im Jugendalter als Gag-Schreiber für Komiker und Publizisten. Der Film zeigt den Zeitverlauf und die Beständigkeit von Allens Karriere: von seiner Arbeit als TV-Autor für „Sid Caesar“ in den 1950er bis 1960er Jahren, als Standup-Comedian und regelmäßiger Gast bei TV-Talkshows bis zu dem Drehbuchautor und Regisseur, der über vierzig Jahre lang im Durchschnitt einen Film pro Jahr dreht. Weide dokumentiert sowohl Allens frühe Filme wie *Take the Money and Run*, *Bananas*, *Sleeper* und *Love and Death*, als auch dessen wiederkehrende Oscar-Favoriten wie *Annie Hall*, *Manhattan*, *Zelig*, *Broadway Danny Rose*, *Purple Rose of Cairo*, *Crimes and Misdemeanors*, *Husbands & Wives*, *Bullets Over Broadway* und *Mighty Aphrodite* bis hin zu den Filmen seiner jüngsten Globetrotter-Phase wie *Match Point*, *Vicky Cristina Barcelona* und dem kommerziellen Erfolg von 2011 *Midnight in Paris*.

Auf seiner Entdeckungstour über die Schreibgewohnheiten, das Casting, die Regiearbeit und das Verhältnis zu den Schauspielern des ultimativen „unabhängigen Filmemachers“ reist Weide gemeinsam mit Allen an das Londoner Filmset von *You Will Meet a Tall Dark Stranger* – ein besonderer Coup, da „Woody nie zuvor, abgesehen von einem EPK-Team (Electronic Press Kit), ein Kamerateam am Set zugelassen hat,“ sagt Weide – und zur Premiere von *Midnight in Paris* im Mai 2011 zum Festival in Cannes.

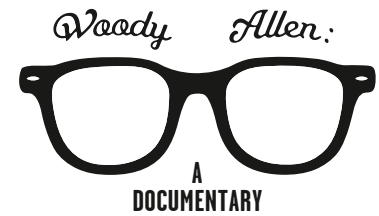


Weides Dokumentation zeigt auch den privaten Allen – bei sich Zuhause, im Schnittraum und an Orten seiner Kindheit im Stadtteil Midwood von Brooklyn. Interviews geben zusätzliche Einsichten und Hintergrundinformationen – so u.a. mit den Schauspielern Josh Brolin, Penélope Cruz, John Cusack, Larry David, Mariel Hemingway, Scarlett Johansson, Julie Kavner, Diane Keaton, Martin Landau, Louise Lasser, Sean Penn, Tony Roberts, Chris Rock, Mira Sorvino, Naomi Watts, Dianne Wiest, und Owen Wilson; mit Autoren-Kollegen wie Marshall Brickman und Doug McGrath, dem Kameramann Gordon Willis, Allens Schwester und Produktionspartnerin Letty Aronson, den Produzenten Robert Greenhut und Stephen Tenenbaum; seinen langjährigen Managern Jack Rollins und Charles H. Joffe sowie seinem Freund Dick Cavett und Martin Scorsese.

WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY beschäftigt sich auch mit Allens Arbeit als Autor für das Theater und für den „The New Yorker“ und – man erlebt ihn in seiner Leidenschaft als Klarinettenspieler bei einer New Orleans-Jazz-Band. „Er hat nie eine Bitte abgelehnt oder eine Frage unbeantwortet gelassen,“ sagt Weide.

WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY ist eine Whyaduck Productions, Rat Entertainment, Mike's Movies und Insurgent Media Produktion in Zusammenarbeit mit THIRTEEN's *American Masters* im Auftrag von WNET. Robert Weide ist Regisseur, Autor, Produzent und Mitherausgeber. Michael Peyser, Brett Ratner, Erik Gordon, Fisher Stevens und Andrew Karsch sind die Ausführenden Produzenten. Susan Lacy ist die ausführende Produzentin für *American Masters*.

STATEMENT DES REGISSEURS



Meine Arbeit als Dokumentarfilmer hat sich seit jeher mit meinen kulturellen Helden beschäftigt – all jene Künstler, die meine Weltsicht in messbarer und unmessbarer Weise beeinflusst haben. Ich muss zugeben, meine Filmsujets entstammen vornehmlich aus meinen jugendlichen Obsessionen, aber ihr Einfluss erwies sich als zu bahnbrechend, um sie einfach beiseite zu legen. So kam es, dass ich sie bis ins Erwachsenenalter mitgeschleppt habe. Humor ist sicherlich der goldene Faden, denn all meine Vorbilder waren Humoristen der allerbesten Sorte: Die Marx Brothers, W.C. Fields, Lenny Bruce, Kurt Vonnegut, Mort Sahl und jetzt Woody Allen.

Ich war neun Jahre alt, als Woody Allens erster Film als Drehbuchautor/Regisseur in die Kinos kam. *Take the Money and Run* traf mich Halbwüchsigen mitten ins Herz, und von diesem Tag an verpasste ich keinen einzigen Woody Allen-Film. Als ich in der High School war, ging ich zu der Premiere von *Annie Hall* in Los Angeles. Und ich erinnere mich, dass ich im Anschluss sprachlos war. Ich fand heraus, dass ich nicht der einzige war, denn die Auswirkung dieses Filmes hallte in der gesamten Filmindustrie nach. Dieser Film veränderte die Spielregeln und sorgte dafür, dass die Welt Woody Allen nicht mehr nur als lustiges Gesicht wahrnahm.

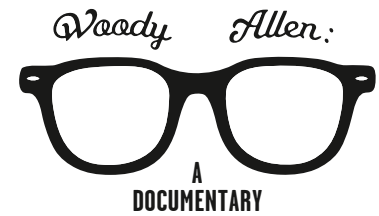
Der Spannungsbogen und die Langlebigkeit von Woodys Karriere hat mich immer fasziniert. Er begann in den frühen 1950er Jahre, professionell Witze zu schreiben, stand ab Anfang der 1960er Jahre als Comedian auf der Bühne, schrieb sein erstes Drehbuch 1965, führte 1969 bei seinem ersten Film Regie und hat seitdem in den vergangenen 40 Jahren jedes Jahr einen neuen Film fertig gestellt. Diese Arbeitsleistung ist beispiellos, niemand der anderen lebenden amerikanischen Filmemacher schafft dies. Hinzu kommen seine hochgeschätzten Essays für „The New Yorker“, seine handvoll Bühnenstücke und Einakter, seine regelmäßigen Auftritte als Klarinetist mit seiner New Orleans-Jazz-Band – jede dieser Fähigkeiten würde für manch einen für eine Karriere reichen.

Man hört nicht häufig, dass Woody Allen mit dem Begriff „independent film maker“ in Verbindung gebracht wird, dabei verdient er dieses Label mehr als jeder andere in der Branche. In einer Industrie, die vornehmlich von Buchhaltern regiert wird, die sich nur für die Zahlen interessieren, bekommen Woody Allens Geldgeber nicht einmal das Drehbuch zu lesen. Sie kontrollieren weder sein Casting noch das Marketing und es gibt keine Besuche am Set oder im Schnittraum. Ob er sich nun entscheidet, eine Komödie, ein Drama oder irgendwas dazwischen zu machen, ihm redet niemand rein. Er hingegen hält seinen Teil der Abmachung, er stellt die Filme fristgerecht fertig und überzieht nicht das Budget. Ich kenne keinen seriösen Filmemacher, der für solch einen Deal nicht alles geben würde.

Ich bin nicht in alle Filme von Woody Allen verliebt, aber ich bin von seinem Gesamtwerk fasziniert. Wie ein anderer Meister des Fachs, Martin Scorsese, im Film sagt: „Er kehrt jedes Jahr von neuem zu uns zurück, erzählt vom Leben, was er tut, was er denkt, wie er sich verändert, wie er sich nicht verändert. Und man mag zustimmen, man mag anderer Meinung sein, man mag ihn oder mag ihn nicht – es spielt keine Rolle. Dies ist eine einzigartige Situation im Kino.“

Wie viele Filmemacher war ich immer sehr neugierig auf Woodys kreative Arbeitsweise, wie seine Schreibgewohnheiten sind, sein Casting, seine Kameraarbeit, seine Beziehung zu den Schauspielern, der Prozess des Filmschnitts. All dies war immer ein irgendwie verschleiertes Mysterium, denn Woody ließ niemals zu, dass ihn eine Kamera begleitete. Bis jetzt. Ich fühle mich sehr geehrt, derjenige zu sein, der überall Zutritt bekam und all dies auf Film festhalten durfte.

WOODY ALLEN



Woody Allen wird am 1. Dezember 1935 in Brooklyn / New York geboren und ist ein weltbekannter Komiker, Drehbuchautor, Regisseur, Schauspieler, Essayist und Musiker.

Midnight in Paris (2011), Woody Allens jüngster und vielfach gefeierter Film, ist sein 41. Werk als Autor und Filmemacher in 41 Jahren – eine beispiellose Leistung für einen zeitgenössischen amerikanischen Filmemacher, der zudem in mehr als der Hälfte seiner Filme mitspielt.

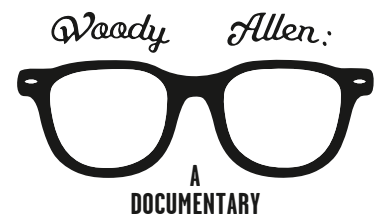
Allen beginnt seine Karriere als Gag-Schreiber für Kolumnisten und Komiker, bis er – gerade mal Anfang Zwanzig – schließlich für die „Sid Caesar Show“ schreibt. Mit 24 Jahren startet er seine Karriere als Stand-up Comedian. Sein Erfolg auf den Bühnen in Nachtclubs und im Fernsehen bringt ihm das Angebot ein, das Drehbuch für die Erfolgskomödie von *What's new Pussycat* (1965) zu schreiben. Ungeachtet des durchschlagenden finanziellen Erfolges des Films, führt die Erfahrung, wie sein Drehbuch in den Händen von anderen zerstört wird, zu dem Entschluss, zukünftig immer selbst Regie zu führen und die komplette Kontrolle über seine Arbeit zu behalten – ein Vorsatz, dem er seit über vierzig Jahren treu geblieben ist.

Allens frühe Filme wie *Take the Money and Run* (Woody, der Unglücksrabe; 1969), *Bananas* (1971), *Sleeper* (Der Schläfer; 1973) und *Love and Death* (Die letzte Nacht des Boris Gruschenko; 1975) bringen ihm eine eingeschworene Fangemeinschaft, den Respekt der Top-Kritiker und einen ordentlichen Profit für seine Investoren ein. Sein großer Erfolg *Annie Hall* (Der Stadtneurotiker; 1977) gewinnt vier Academy Awards für den Besten Film, die Beste Regie, das Beste Drehbuch und für die Beste Hauptdarstellerin (Diane Keaton). Diese Art von Durchmarsch einer Komödie bei den Oscars gab es zuletzt für Frank Capras *It Happened One Night* (Es geschah in einer Nacht; 1935). Das lag beinahe ein halbes Jahrhundert zurück und – ist seit Woodys Erfolg auch nicht mehr passiert.

Seinem großen Triumph folgen das Drama *Interiors* (Innenleben; 1978), der allseits geliebte Film *Manhattan* (1979) sowie der ambitionierte und kontroverse Film *Stardust Memories* (1980).

Seitdem demonstriert Allens künstlerisches Werk, dass er in keine Schublade passt. Mit *Zelig* (1983), *Broadway Danny Rose* (1984), *The Purple Rose of Cairo* (1985), *Hannah and Her Sisters* (Hannah und ihre Schwestern; 1986), *Radio Days* (1987), *Another Woman* (Eine andere Frau; 1988), *Crimes and Misdemeanors* (Verbrechen und andere Kleinigkeiten; 1989), *Husbands and Wives* (Ehemänner und Ehefrauen; 1993), *Bullets Over Broadway* (1995), *Mighty Aphrodite* (Geliebte Aphrodite; 1996), *Deconstructing Harry* (Harry außer sich; 1998), *Sweet and Lowdown* (2000), *Match Point* (2005), *Vicky Cristina Barcelona* (2008) und *Midnight in Paris* (2011) beweist er seine Fähigkeit, alle Genres abzudecken – von der Komödie über das Drama bis zu allem, was dazwischen liegt.

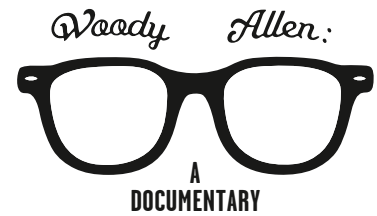
Obwohl ihm das Konzept von Preisverleihungen notorisch unbehaglich ist, hält Allen den Rekord für Oscar-Nominierungen für das Beste Drehbuch (15 Nominierungen, davon 3 Auszeichnungen). Er wird sieben Mal für die Beste Regie nominiert und seine Schauspieler erhalten 16 Nominierungen für Beste Schauspielerin / Bester Schauspieler. Er wird



zudem mit 7 BAFTA Awards, 2 Césars und zahlreichen anderen Preise von beinahe allen europäischen Ländern und der ganzen Welt ausgezeichnet – darunter der Lifetime Achievement Award der Directors Guild of America, der Writers Guild of America sowie der Filmfestivals in Venedig und Cannes.

Allens Essays für das renommierte Magazin „The New Yorker“ werden als Bestseller in der ganzen Welt veröffentlicht. Jeden Montagabend spielt er Klarinette mit seiner New Orleans-Jazz-Band im New Yorker „Café Carlyle“ und tut das ebenso in ausverkauften Häusern auf verschiedenen Europa-Tourneen.

Allens jüngster, in Rom gedrehter Film kommt im Sommer 2012 in die Kinos. Es ist sein 42. Film als Autor und Regisseur, in dem er nach sechs Jahren auch selbst wieder als Schauspieler vor der Kamera steht.



Robert B. Weide (Regisseur, Autor, Produzent und Co-Editor)

Robert Weide beginnt seine Karriere 1982 als Producer von *The Marx Brothers in a Nutshell*, ein sehr erfolgreicher Dokumentarfilm für den Fernsehsender PBS. Danach produziert er und führt Regie für *The Great Standups: Sixty Years of Laughter* für HBO; ist Drehbuchautor und Regisseur für *Mort Sahl: The Loyal Opposition*, der seine Premiere bei „American Masters“ (PBS) hat. Für seine Dokumentation *W.C. Fields Straight Up* erhält Weide 1986 den Emmy Award.

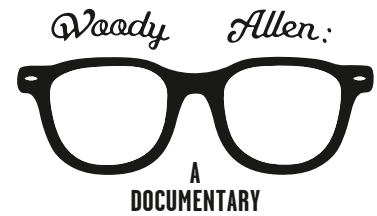
Im Jahr 1996 produziert Weide seinen ersten Spielfilm *Mother Night* (Schatten der Schuld; Regie: Keith Gordon), für den er auch das Drehbuch schreibt. In dem auf einem Roman von Kurt Vonnegut basierenden Film spielen u.a. Nick Nolte, John Goodman, Alan Arkin, Sheryl Lee und Kirsten Dunst.

Nach zwölf Jahren intensiver Arbeit beendet Weide 1998 seinen gefeierten Dokumentarfilm *Lenny Bruce: Swear to Tell the Truth*. Dafür erhält er eine Oscar-Nominierung für den Besten Dokumentarfilm und ein Jahr später den Emmy Award für den Schnitt sowie eine Emmy-Nominierung als Herausragendes Non-Fiction Special.

Weides *Larry David: Curb Your Enthusiasm* (Lass es, Harry!) wird 1999 auf HBO ausgestrahlt. Diese Mischung aus nach-erzählten Begebenheiten und fiktiven Elementen dokumentiert die Rückkehr des Stand-up Komikers Larry David, einer der Mit-Erfinder der Sitcom „Seinfeld“. Weide ist sowohl Regisseur als auch ausführender Produzent der Spin-off Serien von *Larry David: Curb Your Enthusiasm*. Die im Herbst 2000 auf HBO mit großem Erfolg gefeierte Premiere der Serie umfasst mehr als acht Staffeln und ist inzwischen auf der ganzen Welt zu sehen. Ausgezeichnet mit unzähligen Preisen gewinnt *Larry David: Curb Your Enthusiasm* u.a. einen Golden Globe für die Beste TV-Comedy-Serie und den Preis als „Comedy-Serie des Jahres“ des American Film Institute. Weide selbst wird für die Serie elf Mal für den Emmy nominiert, gewinnt seinen dritten Emmy Award (diesmal für Regie) für die Curb-Episode „Krazee-Eyez Killa“ und erhält den begehrten Preis der Directors Guild of America für die Episode „Palestinian Chicken“ aus der 8. Staffel.

Im Jahr 2008 liefert Weide mit *How to Lose Friends & Alienate People* (New York für Anfänger) sein Spielfilm-Debüt als Regisseur. In der britischen Produktion sind u.a. Simon Pegg, Kirsten Dunst, Jeff Bridges, Gillian Anderson, Danny Huston und Megan Fox zu sehen. Der Film landet am Startwochenende auf Platz 1 in England und bleibt für einen Monat unter den TOP 10 der Box-Office-Charts.

WOODY ALLEN: A DOCUMENTARY ist nach 13-jähriger Pause Weides Rückkehr zum Dokumentarfilm. Die offizielle Website von Weides Produktionsfirma Whyaduck Productions lautet www.duckprods.com.



Susan Lacy (Ausführende Produzentin für „American Masters“)

Als Erschafferin und ausführende Produzentin von „American Masters“ zeichnet Susan Lacy für die Produktion und US-weite Ausstrahlung von mehr als 160 Dokumentarfilmen über amerikanische Künstler und kulturelle Größen mit prägendem Einfluss verantwortlich. Die Serie auf PBS, die inzwischen in ihrer 25. Staffel läuft, wird unzählige Male ausgezeichnet und von den Fernseh-Kritikern immer wieder als „die beste biografische TV-Serie, die jemals im amerikanischen Fernsehen erschienen ist“ bezeichnet.

Unter Lacys Leitung erhält „American Masters“ den Primetime Emmy für Herausragende Non-Fiction Serien in den Jahren 1999, 2000, 2001, 2003, 2004, 2008, 2009 und 2011, sowie 15 weitere Primetime Emmy Awards – 5 für Herausragende Nonfiction Specials und 10 in verschiedenen technischen Kategorien. Zudem erhält die TV-Serie 11 Peabody Awards, 33 weitere Emmy-Nominierungen, einen Oscar und 4 Nominierungen.

Insurgent Media

Insurgent Media wird im April 2010 durch Andrew Karsch, Erik Gordon und Fisher Stevens gegründet. Die Firma produziert zahlreiche Charakter-Filme und Dokumentationen. Insurgent Media entwickelt innovative Ansätze, um sowohl neue als auch bestehende Möglichkeiten in der Produktion, der Akquise und des Vertriebs zu optimieren. 2011 ist die Firma Sponsor des Tribeca Film Fund.

Rat Entertainment

Rat Entertainment ist die Produktionsfirma des Regisseurs und Produzenten Brett Ratner (*Rush Hour*, *Red Dragon*, *The Family Man*, *X-Men 3*). Im Jahr 2007 produziert Rat Entertainment die HBO-Dokumentation *Helmut by June* über den legendären Mode-Fotografen Helmut Newton und das Porträt über den verstorbenen Schauspieler John Cazale *I Knew It Was You: Rediscovering John Cazale*.

Zu den jüngsten Produktionen von Rat Entertainment gehören die New Line Cinema Hit-Komödie *Horrible Bosses* (Kill The Boss; Regie: Seth Gordon; 2011) mit Jennifer Aniston, Kevin Spacey, Colin Farrell und Jason Bateman, sowie *Snow White* (Spiegelin Spieglein – Die wirklich wahre Geschichte von Schneewittchen, Regie: Tarsem Singh; 2012) mit Julia Roberts. Zudem arbeitet Rat Entertainment an der Vorproduktion von Alcon Entertainments *Hong Kong Phooey* mit Eddie Murphy.

Mike's Movies

Michael Peysers Firma produziert große Studio- und innovative Independent-Filme. Die Produktionsfirma hat ihren Sitz in Los Angeles und arbeitet zurzeit an mehreren Filmprojekten, die in Asien, Europa, New York und Hollywood gedreht werden. Peyser selbst ist Professor für Filmproduktion an der USC School of Cinematic Arts. Mit seiner Firma Mike's Movies will Peyser zudem den Aufbau neuer digitaler Plattformen unterstützen, die das neue weltweite Publikum mit einbeziehen und Filmemachern die Mittel an die Hand geben, es zu begeistern.